

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie vom 21.06.2022

Öffentlicher Teil

TOP . Projekt "Guter Lebensabend NRW" - Ergebnisse der Umfrage
0430/2022
Entscheidung
zur Kenntnis genommen

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Engelhardt begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Musanovic.

Frau Musanovic stellt die Ergebnisse der Umfrage im Zusammenhang mit dem Projekt „Guter Lebensabend“ vor (**siehe Anlage zu TOP 6.1**).

Herr Arnusch weist darauf hin, dass rund 60 Menschen befragt worden seien. Er fragt, ob die Verwaltung mitteilen könne, wie viele Seniorinnen und Senioren es in Hagen insgesamt gebe und wie hoch der Anteil derjenigen mit Einwanderungsgeschichte sei. Das werde ein Thema sein, mit dem man sich in den nächsten Jahren weiter beschäftigen werde. Der demographische Wandel werde sich weiterhin deutlich bemerkbar machen.

Herr Goldbach erinnert daran, dass man in der letzten Sitzung das Thema „Alter und Pflege“ beraten habe. Dort sei der Fokus insbesondere auf die Über-80-Jährigen und Über-60-Jährigen gelegt worden. Frau Gleiß habe in dem Zusammenhang alle Zahlen aufgeführt. Im Hinblick auf die Anzahl der Befragten führt er aus, dass man bewußt keine flächendeckende Befragung gemacht habe, die repräsentativen Charakter habe. Man habe die Communitys, die Migrantenselbstorganisationen und die Moscheen erreichen wollen. Dabei habe man neben der Befragung auch für das Thema werben wollen. Das solle durch das Netzwerktreffen fortgeführt werden. Er sei zufrieden, was man als Zwischenstand erreicht habe. Er beschreibe Beispiele, wie man mit geringen Mitteln etwas erreichen könne. Die Träger könnten beispielsweise darauf hinweisen, dass das Pflegepersonal mehrere Sprachen spreche. Er gehe davon aus, dass man damit auf dem richtigen Weg sei, jetzt die Diskussion zu führen und Dinge zusammenzubringen, um ein Stück mehr Interkulturalität in den Alltag zu bringen.

Frau Dr. Dreher-Sudhoff fragt, ob es nicht besser sei, bestimmte Modellprojekte zu entwickeln, als alle Einrichtungen ambulant und stationär parallel interkulturell auszurichten.

Herr Goldbach macht deutlich, dass es ein Stückweit Ziel des Netzwerktreffens sei, Verbündete für das Vorhaben zu gewinnen. Am Ende entscheide jeder Betreiber selbst, wie weit er diesen Weg mitgehen wolle. Er habe den Eindruck, dass sich die Hagener Einrichtungen darauf vorbereiten wollten. Man sei allerdings nur Moderator des Prozesses. Er berichtet, dass man eventuell die Möglichkeit habe, das Projekt zu verlängern. Man werde den Ausschuss rechtzeitig darüber informieren.

Frau Musanovic berichtet, dass man die Bedarfsanalyse gestartet habe, als die Dienste und Einrichtungen mit den Folgen der Flutkatastrophe zu tun gehabt hätten. Sie beschreibt Beispiele, die richtig gut funktionierten, an denen man sich orientieren könne. Solche Prozesse benötigten allerdings eine gewisse Zeit.

Frau Cramer betont, dass der akute Personmangel in vielen Altenheimen ein großes Thema sei, das man sicher nach der Sommerpause noch einmal aufgreifen werde.

Frau Engelhardt bedankt sich bei Frau Musanovic für den Bericht.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

☒ Zur Kenntnis genommen

Anlage 1 Anlage zu TOP 6.1 SID 21.06.22

Guter Lebensabend NRW

Bericht über die Ergebnisse der
Bedarfsermittlung und der daraus
resultierenden, nächsten Schritte



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bedarfsermittlung

- Ermittlung von Bedarfen bei älteren Menschen mit Einwanderungsgeschichte und deren Angehörigen
- Ermittlung von Bedarfen bei Diensten und Einrichtungen der Altenpflege in Hagen
- Umfrage mittels Fragebögen und einigen Interviews
 - Ermittlungszeitraum: Oktober 2021 - Januar 2022

Befragung der Zielgruppe

- Die Befragung konnte online über die Homepage der Stadt Hagen und über Papier-Fragebögen anonym bearbeitet werden.
- Kontaktaufnahme der Zielgruppe über Presseartikel, Besuche von Vereinen und Moscheen, Verteilen der Fragebögen durch bestehende Kontakte/Netzwerkpartner*innen
- Insgesamt haben 60 Personen an der Befragung teilgenommen.

Befragung der Einrichtungen & Dienste der Altenpflege

Die Befragung konnte online und über Papier-Fragebögen anonym bearbeitet werden.

Insgesamt beteiligten sich 26 Dienste und Einrichtungen an der Umfrage:

- 12 Dauerpflegeeinrichtungen (von 24 befragten Einrichtungen in Hagen)
- 6 Tagespflegeeinrichtungen (von 11 befragten Einrichtungen in Hagen)
- 2 Kurzzeitpflegeeinrichtungen (von 3 befragten Einrichtungen in Hagen)
- 6 ambulante Dienste (von 39 befragten Diensten in Hagen)

Ergebnisse der Umfrage

Zielgruppe:

- Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte werden zum größten Teil innerhalb der Familie betreut und gepflegt.
- Themen wie: Scham, Angst und fehlendes Vertrauen wurden oft genannt, weshalb u. a. Menschen muslimischen Glaubens die Angebote der Einrichtungen der Altenpflege nicht in Anspruch nehmen (wollen)
- Sprachbarrieren und fehlende mehrsprachige Informationsmaterialien/- Angebote beeinflussen solche Situationen ebenfalls.
Denn Angebote, von denen man keine Kenntnis hat, können auch nicht in Anspruch genommen werden.

Ergebnisse der Umfrage

Einrichtungen und Dienste:

- betreuen und pflegen mit einem geringen Anteil Senior*innen mit Einwanderungsgeschichte
- Sprachkompetenzen der Mitarbeiter*innen immens groß & werden bereits in Form von Einzelangeboten, interkulturellen Veranstaltungen, gleichsprachigem Betreuungs- und Pflegepersonal bei der Versorgung und Pflege der Kunden / Gäste eingesetzt
- Sprachbarrieren stellen dennoch eine große Hürde bei der Pflege und Versorgung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte dar.
- besonders schwierig, wenn diese Hürde mit einer Demenzerkrankung einhergeht

Was ist geplant?

- Informationsmaterial sichten, aufbereiten und ggf. übersetzen
- Bekanntmachung der Pflege- und Wohnberatung
- Akquise, Schulung und Einsatz von Multiplikator*innen

Was ist geplant?

- Informationen und Hilfen für pflegende Angehörige
- Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige und zum Thema Demenz installieren (muttersprachlich)
- Schulungen und Qualifizierungen für Personal der Altenpflege

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten:

Ayse Musanovic (Stadt Hagen)

Berliner Platz 22, 58089 Hagen

Telefon: 02331/ 207 2995

Fax: 02331/ 207 2080

E-Mail: ayse.musanovic@stadt-hagen.de

Carla Warburg (Caritasverband Hagen e. V.)

Finkenkampstr. 5, 58089 Hagen

Telefon: 02331/ 988586

Fax: 02331/ 988585

Mobil: 0152/ 22605931

E-Mail: c.warburg@caritas-hagen.de

